

Die bunte Welt der Schmetterlinge



1

Foto: linnea-images/Nilil

Die Vielfalt der Blütenpflanzen im Landschaftspark bietet über 160 Schmetterlingsarten ausreichende Nektarquellen und ein vielfältiges Futterpflanzenangebot für den Nachwuchs.

Im Frühsommer können die Bläulinge **1** beobachtet werden. Viele Arten bevorzugen Kleearten, die hier häufig als Futterpflanzen vorkommen. Nur die Männchen haben die leuchtend blauen Flügel, während manche Weibchen bläulich oder braun gemustert sind. Innerhalb eines Jahres entwickeln sich ab Mai zwei Generationen, wobei die zweite Generation halberwachsen überwintert.

Auch einer der größten mitteleuropäischen Schmetterlinge, der Schwalben-

schwanz **2**, ist hier zu bewundern. Seine Larven entwickeln sich hauptsächlich an Doldenblütlern wie der Wilden Möhre. Nach der 4. Häutung erhalten die zunächst schwarzen Raupen eine leuchtend grüne Farbe **3**. Weitere Schmetterlingsarten sind die kleinen Zünsler und der Gebänderte Beifußspanner, dessen Entwicklung an dem Vorkommen des Feldbeifußes (*Artemisia campestre*) in diesem Gebiet ist auch der Wolfsmilchschwärmer **4**, ein Nachtschmetterling, dessen Raupen **5** auf Wolfsmilcharten leben. Faszinierend sind bei den Schmetterlingen nicht nur ihre farnefrohen Flügelmuster, sondern auch ihr Körperbau.

Ihre Flügel sind in einer röhrenförmigen Leichtbauweise gestaltet. Darauf liegen oben und unten verschiedene Arten von Schuppen, ähnlich der Konstruktion eines Ziegeldaches. Einige Schuppen verfügen über Farbpigmente für weiße, gelbe, braune und rote Farben. Andere sind so gewölbt, dass sie das Licht reflektieren und metallisch leuchtende Farben wiedergeben. Kleine Riefen in den Schuppen verringern den Reibungswiderstand beim Fliegen und bewirken somit einen sparsamen Energieverbrauch. Dieses Prinzip wird inzwischen auch beim Bau von Flugzeugaußenflächen angewendet.



Foto: linnea-images/Vorholt

3



Foto: linnea-images/Vorholt

2



Foto: Andersohn

4



Foto: Andersohn

5